

KARL RAHNER
AKADEMIE
2.2026



Weil Fragen einen Ort brauchen

Erhalten Sie die
Karl Rahner Akademie



→ Mehr Informationen finden Sie auf der letzten Seite.

Vorneweg



Das Schöne an FAQs, den Listen mit häufig gestellten Fragen auf Internetseiten, ist: Sie erhalten auf jede Frage eine Antwort. Ein solches Versprechen können und wollen wir von der Karl Rahner Akademie Ihnen nicht geben. Denn wir sind davon überzeugt, dass es bei den wichtigen Fragen unserer Zeit nicht nur eine Antwort gibt. Deshalb laden wir Dozentinnen und Dozenten ein, die die Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Und wir beziehen Sie ein – mit Ihren Fragen und Erfahrungen. Vor allem im Dialog gewinnen wir neue Erkenntnisse und Anregungen zum Weiterdenken.

Selbstverständlich werden bei uns im Haus auch Antworten angeboten und verlässliches Wissen vermittelt. Die schönste Anerkennung, die wir nach einer Veranstaltung bekommen, ist trotzdem die: „Heute gehe ich wieder mit einer neuen Frage nach Hause.“

Vor Ihnen liegt unser neues Programm und damit unsere Einladung an Sie, nachzudenken, Fragen zu stellen, um Antworten zu ringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Werner Höbsch'.

Dr. Werner Höbsch
Vorsitzender des
Trägervereins

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Bauer'.

Norbert Bauer
Leiter der Akademie

Unser Team

Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Karl Rahner Akademie



V.l.n.r.: Norbert Bauer, Laurenz Bick, Andrea Gress, Angela Johnen,
Silke Laxy, Dr. T. Sofie Taubert-Marx, Mechthild Buchholz

Norbert Bauer

Akademieleiter, verantwortlich
für Theologie und Religion

Silke Laxy

zuständig für Kursverwaltung,
Website und Newsletter

Mechthild Buchholz

Studienleiterin für Philosophie,
Gesellschafts- und Naturwissen-
schaften

Andrea Gress

Kursverwaltung, Betreuung
Förderverein

Dr. T. Sofie Taubert-Marx

Studienleiterin für den Bereich Kultur

Laurenz Bick

verantwortlich für die Betreuung
der Gäste und den reibungslosen
Ablauf im Haus

Angela Johnen

leitet das Büro und regelt
Vermietungen und Finanzen

Wir danken allen, die uns ehrenamtlich bei der Planung und Durchführung
von Veranstaltungen sowie in der Geschäftsstelle und an der Tageskasse
unterstützen!

Immer aktuell

Unser Programmheft bietet einen ausführlichen Blick auf das kommende Halbjahr. Gerne reagieren wir auch kurzfristig mit neuen Programmangeboten auf Ereignisse in Kirche und Gesellschaft.

Falls Sie eine Fragestellung interessiert oder eine Diskussionsrunde zu einem drängenden Problem reizt, zögern Sie nicht, uns Ihre Idee mitzuteilen.

In der Regel finden unsere Veranstaltungen ab 15 Teilnehmer*innen statt. **Bitte melden Sie sich frühzeitig an.**

Auf diesen Wegen können Sie sich über neue Programmpunkte sowie kurzfristige Änderungen im Programm informieren:



Persönlich

0221 801078-0



Mail

info@karl-rahner-akademie.de



Newsletter



Website

www.karl-rahner-akademie.de



Facebook

karlrahnerakademie



Instagram

karl.rahner.akademie



Digitale Übertragung

Diese Veranstaltung wird auch digital übertragen (ab 5 TN).



Barrierefrei

Die Akademie ist über einen Plattformlift barrierefrei zu erreichen.

Der Weg zu uns

Die Karl Rahner Akademie liegt in der Stadtmitte Nähe Neumarkt, gegenüber St. Cäcilia/Museum Schnütgen und der Kunst-Station Sankt Peter. Das Haus ist über einen Plattformlift barrierefrei zugänglich.

ÖPNV

Haltestelle Neumarkt,
Richtung Josef-Haubrich-Hof/
Zentralbibliothek, ca. 5 Minuten
Fußweg,
Dom/Hbf., Ausgang „Bahnhofsvorplatz/Dom“, ca. 20 Minuten Fußweg

PKW

Parkhaus Q-Park Stadtmitte,
Cäcilienstraße 29
Parking Contipark Schildergasse,
Cäcilienstraße 32

Karl Rahner Akademie

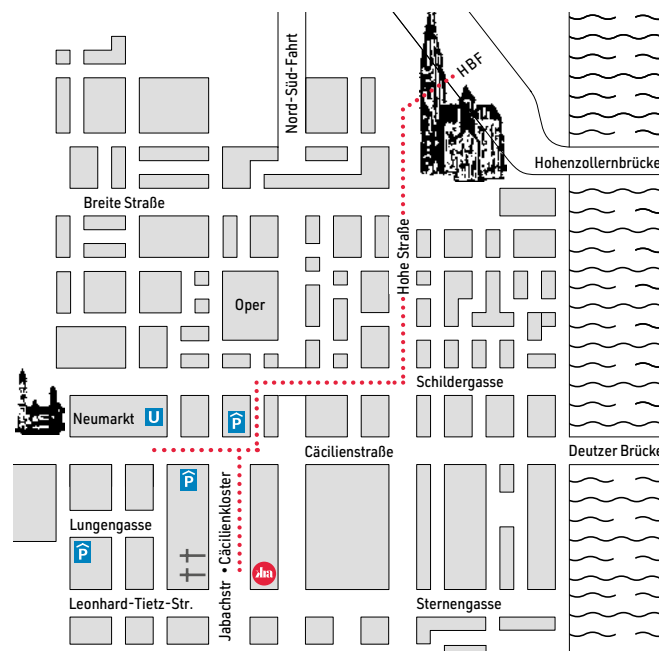
Jabachstraße 4-8
50676 Köln

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag
9-12 Uhr und 14-16 Uhr
Freitag 9-12 Uhr

Bankverbindung

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE63 3706 0193 0032 3020 25
BIC GENODE33PAX



Unsere Idee

„Man sollte nicht zu früh aufhören zu denken.“ (Karl Rahner)

Jede Gesellschaft braucht Orte für lebendig und respektvoll geführte Debatten. Die Kirche benötigt Räume des Dialogs. Dieser Aufgabe stellt sich die Karl Rahner Akademie mit Leidenschaft. Ihr Name erinnert an den Theologen und Philosophen Karl Rahner (1904-1984), dessen Denken durch Weite und Offenheit geprägt war. Sein Erbe verlangt nach beharrlichem Weiterdenken. Dabei lassen wir uns von der christlichen Überzeugung leiten, dass jeder Unterschied zwischen Menschen umgriffen ist von einer je größeren Gemeinsamkeit. Das Programm der Akademie greift gesellschaftliche und religiöse Fragen auf, über die es sich lohnt, aus unterschiedlichen Perspektiven nachzudenken.

Unsere Themen

Theologie und Religion

Wir eröffnen Reflexions- und Dialogräume für Menschen, die Religion als Ressource für sich und die Gesellschaft erkennen, eine Auseinandersetzung mit Theologie suchen und Perspektiven des Christseins in säkularer Zeit diskutieren. Interreligiösen Fragestellungen einer pluralen Gesellschaft wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Philosophie, Gesellschafts- und Naturwissenschaften

Wir stellen uns der Frage, welche Folgen unser Handeln für Gesellschaft und Natur nach sich zieht. Die Teilnehmer*innen unserer Veranstaltungen erfahren Neues aus der aktuellen natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung und setzen sich damit auseinander.

Kultur

Wir schlagen einen großen Bogen von den Künsten zur Kunst- und Kulturgeschichte. Musik, Theater, Literatur und bildende Kunst bieten den Teilnehmer*innen Anlässe, existenzielle Fragen aufzugreifen, und Gelegenheiten, das eigene Nachdenken mit dem Genießen von Kunst zu verbinden.



Weil Fragen einen Ort brauchen

Unser Sommerfest zur Programmeröffnung



Jürgen Becker und Annette Jantzen schätzen die Karl Rahner Akademie. Seit vielen Jahren kommen sie zu uns. Mal treten der Kabarettist und die Theologin als kluge Gäste auf dem Podium in Erscheinung, mal sitzen sie interessiert und neugierig im Publikum.

Wir freuen uns daher sehr, dass Jürgen Becker und Annette Jantzen bei unserem Sommerfest auf ihre je eigene Art darüber sprechen, warum es sich lohnt, die Karl Rahner Akademie als Ort des Dialogs zu erhalten.

Seien Sie dabei, wenn wir mit kreativen Impulsen, Gesprächen und Musik, mit Wein und einem kleinen Imbiss unser neues Programmhälfte einläuten und gemeinsam mit Ihnen nach vorne blicken.

6. September

So 17 Uhr

Jürgen Becker

Kabarettist, Autor und Fernsehmoderator

Dr. Annette Jantzen

Theologin, Autorin

Christine Hörmann

Baritonsaxophon

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Lateinisch für Liebhaber*innen

Plädoyer für eine totgesagte Sprache



”
ANNO DOMINI MMXXVI
Latein – immer wieder totgesagt:
LINGUA LATINA SAEPE
DICITUR MORTUA ESSE –
lebt nicht nur, sondern floriert
im verborgenen Garten des
Akademos in Köln.

Der traditionelle Lateinunterricht am Gymnasium war Arbeit an der Sprache. In diesem Seminar geht es stattdessen um die Tauglichkeit des Lateinischen für beliebige Inhalte über die Jahrhunderte hinweg und um die sprachliche, literarische und historische Einordnung der Texte. Exemplarisch wird so der Reichtum des Lateinischen als einer lebendigen Sprache erfahrbar.

1. Der älteste lateinische Text:

LEGES XII TABULARUM (5. Jhdt. v. Chr.)

2. Die Enzyklika *Rerum novarum*

von Leo XIII. (1891)

3. Lateinische Inschriften

(aus verschiedenen Jahrhunderten)

4. Saxo Grammaticus *Gesta Danorum*

(12. Jhdt.)

2. September

7. Oktober

4. November

2. Dezember

Mi 17 Uhr

Gespräch

**Dr. Hans-Gerhard
Neugebauer**

Leitender Direktor i.R.,
Zentrum für schulpraktische
Lehrerbildung (ZfsL)

28 Euro

Einzeltermine 8 Euro

Anmeldung erforderlich

Philosophieren tut not – und kann Vergnügen bereiten!



Einmal im Monat treffen wir uns in der Akademie, um auf der Basis von kurzen Textauszügen aus der reichen Tradition der Philosophie miteinander über das nachzudenken, was klügere „Weisheitsliebende“ vor uns gedacht und geschrieben haben. Im zweiten Halbjahr 2026 wollen wir uns – aus vielfach gegebenen Anlässen – mit Lüge und Wahrheit beschäftigen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; die Bereitschaft, sich auf komplexe Gedankengänge einzulassen, reicht aus. Die Texte erhalten Sie vorab.

- 1. Die Lüge als eine anspruchsvolle Form der Kommunikation**
- 2. Die philosophische Tradition des Lügenverbots**
- 3. Die „Pilatus“-Frage: Was ist Wahrheit?**
- 4. Wahrheitstheorien**

3. September

1. Oktober

5. November

3. Dezember

Do 16:30 Uhr

Gespräch

**Dr. Hans-Gerhard
Neugebauer**

Leitender Direktor i.R.,
Zentrum für schulpraktische
Lehrerausbildung (ZfsL)

28 Euro

nur als Reihe buchbar

Anmeldung erforderlich

Zwischen Charleston-Fieber und Weltwirtschaftskrise Kunst und Gesellschaft der 1920er Jahre



Nach dem Ersten Weltkrieg rang eine durch die Niederlage und den Versailler Vertrag gesplittene Gesellschaft um Orientierung. Die damit einhergehenden Veränderungen erfassten alle Lebensbereiche: Fließband und Stoppuhr wälzten das Arbeitsleben, die Stadtplanung und das Frauenbild ebenso um wie die Kultur insgesamt mit Kino, Theater, Amüsierbetrieb, Sportpalast und Körperkult.

Eine Kultur der Moderne etablierte sich und mündete in die Ästhetik der Neuen Sachlichkeit: Was verrät die bildende Kunst über das Lebens- und Epochengefühl jener Zeit? Gentleman, Gigolo, Ganove, Dame oder Garçonne – im Porträt zeigt sich die neue Auffassung des Menschen, und gleichzeitig werden erste künstlerische Anzeichen für den aufkommenden Faschismus sichtbar. Sichtbar wird damit auch der Anfang eines Kampfes um die Kultur zwischen Aufbruchsstimmung und Kulturpessimismus.

7. September

14. September

21. September

28. September

Mo 10 Uhr

Vortragsreihe

Gabriele Huster
Kunsthistorikerin, Köln

52 Euro

nur als Reihe buchbar

Salvador Dalí: *La Gare de Perpignan*

Wahnvorstellungen, Träume und Ängste,
eine gemalte Autobiografie



Eine ekstatische Vision inspirierte den spanischen Surrealist Salvador Dalí 1965 zu seinem berühmten Monumentalwerk *La Gare de Perpignan*. Im Traum wie in Wirklichkeit besaß der Bahnhof für den Künstler besondere Bedeutung. Zum einen passierten renommierte Persönlichkeiten der modernen Kunstgeschichte die grenznahe Eisenbahnstation, zum anderen traf er dort Gala, seine Muse und spätere Ehefrau.

Der Vortrag entfaltet die fantastische Bildwelt des autobiographisch motivierten und ikonographisch vieldeutigen Traumbildes, das 1978 für das Museum Ludwig erworben wurde. Entdecken Sie die im Nebel des Hintergrundes auftauchenden Figuren und Gegenstände und folgen Sie der Referentin in die Vielschichtigkeit des Bildes vor dem Hintergrund ausgewählter Werke Dalís und weiterer Künstler seines Umfeldes.

8. September

Di 19 Uhr

Vortrag

Dr. Marta Cencillo Ramírez

Freie Kunsthistorikerin und
Kuratorin, Köln

14 Euro

Umberto Eco: *Der Name der Rose*

Philosophisches im Gewande eines Krimis



Der Mediaevist und Semiotiker Umberto Eco (1932-2016) hat einen spannenden Kriminalroman geschrieben: Der Tod geht um in einer mittelalterlichen Benediktinerabtei und ergreift bevorzugt die fleißigen Mönche, die im Scriptorium Bücher kopieren. Jeder dieser Tode ist wider die Natur und ein Zeichen, doch wofür? Die theologischen und politischen Fragen der Zeit stiften zusätzliche Unruhe. Bruder William, einem berühmten Philosophen und Theologen, gelingt die Aufklärung, doch um welchen Preis? Am Ende steht ein Inferno apokalyptischen Ausmaßes. Eine Welt geht zugrunde – als ein letztes Zeichen, doch wofür?

**1. William von Baskerville
alias Wilhelm von Ockham**

**2. Wer darf worüber lachen?
Wie arm müssen Franziskus und
seine minderen Brüder sein?**

**3. Die Bibliothek als Hort des
Weltwissens und der Wahrheit?**

9. September

16. September

23. September

Mi 15 Uhr

Vortrag & Gespräch

**Dr. Hans-Gerhard
Neugebauer**

Leitender Direktor i.R.,
Zentrum für schulpraktische
Lehrerbildung (ZfsL)

36 Euro

Einzeltermin 14 Euro

Segen für alle?

Zur Debatte um kirchliche Segensfeiern



Im Standesamt können Paare heutzutage unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung zueinander „ja“ sagen. Wer seine Liebe jedoch auch unter den Segen Gottes stellen möchte, stößt an Grenzen. In der katholischen Kirche können sich nur ein Mann und eine Frau das Sakrament der Ehe spenden, und das auch nur, wenn sie nicht schon einmal verheiratet waren. Mit der Handreichung *Segen gibt der Liebe Kraft* will die Kirche in Deutschland Seelsorger*innen die Möglichkeit eröffnen, auch Paare zu segnen, die nicht kirchlich heiraten können. Dieser Ansatz stößt jedoch bei Papst Leo XIV. und einigen deutschen Bischöfen auf Skepsis.

Mathias Reményi blickt nüchtern auf die Diskussion und plädiert dafür, die neuen Möglichkeiten mutig auszuschöpfen, ohne dabei auszublenzen, dass die katholische Morallehre viele Menschen, die sich lieben, diskriminiert.

9. September

Mi 19 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Matthias Reményi

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg

14 Euro

Alles schrecklich ungerecht?

Mythen und Fakten zum Sozialstaat



Die Debatte um den Sozialstaat wird seit Jahren durch unterschiedliche Narrative geprägt. Die einen sagen, die Schere zwischen Arm und Reich gehe immer weiter auseinander und plädieren für einen Ausbau des Sozialsystems. Andere wollen den Sozialstaat hingegen zurückbauen, da die Kosten angeblich ungebremst explodieren. Diese widersprüchlichen Erwartungen an die Sozialpolitik sind auch Ursache des Reformstaus, den die wechselnden Regierungskoalitionen bisher nicht auflösen konnten.

Georg Cremer untersucht die verschiedenen Perspektiven und erarbeitet Vorschläge, wie die Gesellschaft gerecht bleiben kann, ohne weitere Schuldenberge aufzutürmen. Er diskutiert seine Beobachtungen und Ideen mit Jochen Ott, der als Fraktionsvorsitzender der SPD im Düsseldorfer Landtag vor allem die sozialen Fragen im Blick hat.

10. September

Do 19 Uhr

Vortrag & Gespräch

Prof. Dr. Georg Cremer

Generalsekretär des Dt. Caritasverbandes 2000 bis 2017, apl. Professor für Volkswirtschaftslehre, Universität Freiburg

Jochen Ott

Fraktionsvorsitzender der SPD Nordrhein-Westfalen im Düsseldorfer Landtag

14 Euro

Zum 40. Jubiläum eines Kulturviertels

Rundgang zu Museum Ludwig, Philharmonie und Rheingarten

Podium zu Museum Ludwig, Philharmonie und Rheingarten



1976 erhalten die Architekten Peter Busmann und Godfrid Haberer den Auftrag, das Areal zu gestalten, auf dem heute Philharmonie und Museum Ludwig an Rhein und Dom grenzen.

An Ort und Stelle erfahren wir in einem Rundgang mit Gertrud Helm und Roland Schüler, was sich die Architekten Busmann & Haberer damals gedacht haben, wie sie die Architektur des Projektes in den umgebenen Raum vom Rhein zum Dom einfügten und wie sich das Ensemble heute darstellt.

In der Akademie schließt sich ein Podiumsgespräch (26210) an, es versammelt: Architekten, Kritiker und Denkmalschützer.

11. September

Fr 15 Uhr

Rundgang

Gertrude Helm

ehemalige Stadtplanerin
Köln und Aachen

Roland Schüler

Geograph, Bezirksbürgermeister Lindenthal

16 Euro Rundgang

22 Euro Rundgang
und Podium

Anmeldung erforderlich

Ein Viertel für Kultur, für Stadtgesellschaft, für Kunstgenuss, für Touristen, für Köln, das nahmen sich die Architekten Peter Busmann und Godfrid Haberer 1976 vor. Zum 40. Jubiläum werfen wir einen Blick auf die Menschen, Konstellationen und Ereignisse, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, wie auf die Kritik, die den Bau begleitete.

Wir fragen, wie Philharmonie und Museum durch Architektur, Kunstverständnis und städtische Verortung ihre internationale Ausstrahlung entfalten; aber auch nach ihrem Sitz im Leben der Stadt: Wie bringen Bau und Rheingarten Menschen zusammen und welche Versprechen und Hoffnungen von damals haben sich nicht erfüllt?

Nicht zuletzt werfen wir einen Blick in die Zukunft: Welche Rahmenbedingungen tragen zum Gelingen zukünftiger Kulturprojekte bei?

11. September

Fr 18 Uhr

Gespräche

Peter Busmann

Architekt

Dr. Godfrid Haberer

Architekt

Prof.in Dörte Gattermann

Vorsitzende vom Haus der
Architektur

Rainer Kippe

Mitbegründer der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim

Hiltrud Kier

ehemalige Stadtkonservatorin

Martin Stankowski

Historiker, Journalist

Moderation: **Roland Schüler**

14 Euro

Exkursion zu Ruhrtriennale & Josef Albers Museum

Siddhartha nach Hermann Hesse und bunte Quadrate in Bottrop



„Eine Reise zur Erleuchtung“ so überschreibt die Künstlerin Lisaboa Houbrechts ihre theatrale Bearbeitung von Hermann Hesses *Siddhartha*. In ihrer Adaption des Romans legt sie eine Vielstimmigkeit frei, die Kulturen und Künste vereint und Figuren neu denkt. Die Hauptfigur selbst wird von der Singer-Songwriterin Meskerem Mees verkörpert. Unter der musikalischen Klammer der Komponistin Caroline Shaw vereinen sich Schauspiel, klassische Stimmen, Pop-Improvisationen, Sufi-Gesänge und indischer Tanz.

Der Nachmittag führt uns nach Bottrop ins Museumszentrum Quadrat zu Josef Albers (1888–1976). Er selbst: Lehrer am Bauhaus, Entwerfer von Glasfenstern und Maler. Die Bilder – darunter die Serie *Hommage to the Square* – experimentieren mit der Wahrnehmung von Farbtönen.

13. September

So 13 Uhr Abfahrt

15 Uhr Führung
Josef Albers und
Skulpturenpark

18:45 Uhr Einführung

19:30 Uhr Vorstellung
Siddhartha

Maschinenhalle Zweckel
Gladbeck

Dr. T. Sofie Taubert-Marx
Studienleiterin Kultur

84 Euro für Fahrt,
Museum und Theater

Anmeldung erforderlich

Erstattung ausgeschlossen

Convivencia

Ein Modell für das Zusammenleben der Kulturen und Religionen?



Sie gilt als goldenes Zeitalter der Toleranz: die Convivencia – eine Epoche der friedlichen Koexistenz von Muslimen, Christen und Juden im mittelalterlichen Spanien. Bis heute lebt der Mythos dieser Ära fort. Unter arabischer Herrschaft (711–1492) erlebte die Region eine einzigartige politische, ökonomische und kulturelle Blüte. Die in al-Andalus lebenden Gelehrten und Mediziner waren in dieser Zeit auf allen Gebieten konkurrenzlos führend.

Der Referent erinnert anhand von ausgewählten Werken der Literatur, bildenden Kunst und Architektur an das faszinierende Zusammenwirken der drei Kulturen.

15. September

Di 19 Uhr

Vortrag

Prof. em. Helmut C. Jacobs
Lehrstuhl für Romanistik,
Universität Duisburg-Essen

14 Euro

Grundkurs des Glaubens

Ein ökumenischer Lesekreis zu Karl Rahner



Vor 50 Jahren erschien der *Grundkurs des Glaubens* von Karl Rahner. Über 70.000 Exemplare seiner *Einführung in den Begriff des Christentums* wurden seither verkauft. Josef Ratzinger, der theologisch nicht immer einer Meinung mit Rahner war, bezeichnete es als „großes Buch“. Der evangelische Theologe Wolfhart Pannenberg nannte den Grundkurs beispielhaft für die Möglichkeit, von „Gott als Geheimnis der Wirklichkeit“ zu sprechen.

Wir lesen gemeinsam Ausschnitte aus dem Werk, mit dem Rahner sein theologisches Wirken zusammenfassend vorlegt. In der letzten Sitzung kommen wir mit Magnus Lerch über offene Fragen ins Gespräch.

17. September

24. September

8. Oktober

Do 15 Uhr

Ökumenischer Lesekreis

Norbert Bauer

Dr. Martin Bock

Prof. Dr. Magnus Lerch

Lehrstuhl für Dogmatik/
Dogmengeschichte und
Ökumenische Theologie,
Universität zu Köln

27 Euro

Anmeldung erforderlich

Enkel ohne Gott?

Wenn der Glaube in Familien verloren geht



Immer mehr Menschen in Deutschland bezeichnen sich als nicht mehr religiös. Viele Großeltern erleben das: Der ihnen wichtige Glaube in ihrer Familie geht verloren. Sie fragen sich: Wie sollen wir uns verhalten im Umgang mit unseren Kindern und Enkeln? Fehlt ihnen etwas, wenn Gott in ihrem Leben nicht vorkommt?

Diese schwierige Situation eröffnet Familien die Chance, offen miteinander zu reden. Dabei wird sich zeigen, was wirklich zählt und verbindet: ihre Liebe zueinander. Großeltern können entdecken, dass viele Werte, für die Glauben und Kirche stehen, für ihre Kinder und Enkel ebenfalls wichtig sind.

17. September

Do 19 Uhr

Vortrag

Dr. Wunibald Müller

Theologe, Psychotherapeut,
ehemals Leiter des Recollectio-
Hauses der Abtei Münster-
schwarzach, Würzburg

14 Euro

Fronkreisch, Fronkreisch – la ville de Cologne

Köln in französischer Zeit 1794-1814



Am 6. Oktober 1794 besetzten Truppen des revolutionären Frankreich die Reichsstadt Köln – es folgten zwei Jahrzehnte unter französischer Herrschaft. Die Stadt hatte an ihrer mittelalterlichen Verfassung festgehalten und erlebte nun einen radikalen Umbau der gesellschaftlichen Verhältnisse. Aufgehoben wurden der Zunftzwang, die höheren Schulen, die Universität sowie fast alle kirchlichen Institute, sprich: Stifte und Klöster. Rechtsprechung und Verwaltung wurden getrennt, Protestanten den Katholiken gleichgestellt, Juden durften sich wieder in Köln ansiedeln.

Dieser Wandel wurde akzeptiert – die Kölner waren gute französische Untertanen, die etwa Napoleon im Jahre 1804 begeistert feierten. Es war letztlich die Franzosenzeit, die das Mittelalter in Köln beendete, die Neuzeit und den Übergang zur Moderne einleitete.

22. September

Di 17 Uhr

Vortrag

Dr. Carl Dietmar

Historiker und Journalist, Köln

14 Euro

Was ist Mystik?

Simone Weil, Meister Eckhart und Marguerite Porete



Während Mystik auf positive Resonanz stößt, verlieren Religionen zunehmend an Bedeutung. Doch was genau zeichnet Mystik heute aus? Diemar Mieth stellt sich dieser Frage anhand dreier prägender Persönlichkeiten und entdeckt neben der Verwurzelung in Philosophie und Theologie auch interreligiöse Einflüsse.

So hat die berühmte jüdische Philosophin Simone Weil (1909–1943) christliche Wurzeln in ihrem Erbe, gehört jedoch keiner Konfession an und ist sehr auf Jesus Christus konzentriert. Simone Weil befasste sich auch mit Meister Eckhart (ca. 1250/60–1328) und der Begine Marguerite Porete (ca. 1250–1310), insbesondere mit deren Lehrbuch *Le Miroir des simples âmes* (Spiegel der einfachen Seelen).

Ein Abend zur aktuellen Relevanz der langen und vielfältigen Tradition der Mystik.

23. September

Mi 19 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Dietmar Mieth

Leiter der Meister-Eckhart-Forschungsstelle, Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt

14 Euro

Perfect Days

Die Kunst, Mensch zu sein (Teil 1)
Film mit anschließender Wirkungsanalyse



Hirayama reinigt öffentliche Toiletten in Tokio. Er geht seiner Tätigkeit mit anrührender Hingabe und Gründlichkeit nach. Je länger wir ihm dabei zusehen, desto mehr wird er zu einer Orientierung. Unsere üblichen Gewichungen ordnen sich um. So wie in einem Kunstwerk jeder Klecks seinen Platz hat und dazugehört, so auch in den menschlichen Alltagswerken das oft übersehene Putzen der Toilette. Hirayama ist mit seinem einfachen Leben vollauf zufrieden. Abseits seines äußerst strukturierten Alltags widmet er sich seiner Leidenschaft für Musik und Literatur. Durch eine Reihe unerwarteter Begegnungen kommt nach und nach eine Vergangenheit ans Licht, die er längst hinter sich gelassen hat. Der Film macht uns Zuschauern erfahrbar, welch ein Glück wir in der Beschränkung finden können, wenn wir sie als sinnvoll erleben.

Perfect Days

Regie: Wim Wenders
Japan 2023, 123 Min.

24. September

Do 18 Uhr

Film, Gespräch & Imbiss

Prof. Dr. Dirk Blothner

Psychoanalytiker, Psychotherapeut, Psychologisches Institut, Universität zu Köln

21 Euro

Teil 2 der Reihe:

26. November

Lebensromane

Dr. Christiane Florin



Sie leitet die Abteilung Kultur aktuell beim Deutschlandfunk, studiert hat sie Politikwissenschaft, Geschichte und Musikwissenschaft. Die investigative Journalistin und Buchautorin Christiane Florin ist bekannt als streitbare Christin, die sich für die Aufklärung kirchlicher Machtverhältnisse einsetzt. Missstände wie sexualisierte Gewalt aufdecken, Klartext sprechen gegenüber Bischöfen, wenn nötig auch gegenüber Laien, Partei ergreifen für Ohnmächtige und Erniedrigte, für Geschlechtergerechtigkeit und Gerechtigkeit generell eintreten – das sind markante Kennzeichen von Christiane Florin.

Als Sängerin interpretiert sie Lieder von Hildegard Knef, deutet ihr Leben und Werk in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Wie die Autorin so ist auch die Musikerin: engagiert, analytisch und feministisch. Zum Gespräch bringt sie den Roman *Die Wut, die bleibt* von Mareike Fallwickl mit.

29. September

Di 19 Uhr

Dr. Christiane Florin

Leiterin der Abteilung Kultur aktuell beim Deutschlandfunk, Autorin, Köln

im Gespräch mit

Helga Kirchner

Chefredakteurin i. R.
im WDR-Hörfunk

14 Euro

Im Abgrund der Gottesfrage

Jürgen Habermas provoziert die Theologie



Gott schafft es nur selten in die großen Feuilletons. Doch genau das war im Herbst des letzten Jahres der Fall, als der Philosoph Jürgen Habermas in einem Geburtstagsgruß für Thomas M. Schmidt die Kernfrage an die Theologie schlechthin adressierte: Wie hält sie es mit dem allmächtigen Gott? Hält sie fest an einer Jenseitsorientierung und einem göttlichen Erlösungsversprechen? Hinter diesen Fragen verbirgt sich der Verdacht des Philosophen Habermas, dass die Theologie nur noch unbestimmt über ihren Markenkern *Gott* spricht.

Magnus Striet stellt sich dieser provozierenden Beobachtung und ordnet die Debatte ein in die sich um die Gottesfrage rankenden Diskurse der Moderne, der die Gewissheit Gottes abhandengekommen ist.

30. September

Mi 19 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Magnus Striet

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie, Universität Freiburg

14 Euro

Mit Feminismus die Freiheit erobern

Lesung & Gespräch mit Antje Schrupp



In den vergangenen Jahrzehnten segelten feministische Bewegungen mit gesellschaftlichem Rückenwind. Bis weit in konservativ-bürgerliche Parteien hinein war das Bekenntnis zur Gleichstellung von Frauen und zur Akzeptanz geschlechtlicher Vielfalt selbstverständlich geworden. Doch mit dem Aufstieg rechtsautoritärer Parteien bröckelt dieser Konsens. Offene Frauenfeindlichkeit bekommt wieder eine Bühne, Diversitätspolitik und Feminismus geraten in die Defensive.

Keht etwa das Patriarchat zurück? Nein, meint die Politikwissenschaftlerin Antje Schrupp. In ihrem Essay *Postpatriarchales Chaos und wie wir mit Feminismus die Freiheit erobern* nimmt sie eine (selbst)kritische Bestandsaufnahme der Frauenbewegung vor und entwirft Perspektiven für einen zukunftsorientierten, konstruktiven Feminismus, dessen oberstes Anliegen eine freiheitliche Gesellschaft ist.

1. Oktober

Do 19 Uhr

Lesung & Gespräch

Antje Schrupp

Journalistin und Politologin, Frankfurt am Main

Kapitelsaal der
Kartäuserkirche,
Kartäusergasse 7,
50678 Köln

12 Euro

Eine Stunde, ein Gedicht, ein Tee

Einladung zum poetischen Austausch



„hi „Q“, geht's Dir gut?“
grüßen wie jeden Morgen
freudig P und R

Diesem Haiku von Engelbert Schinkel (*1959) folgend, laden wir Sie ein zu einer Stunde des Austausches mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn.

Zum Start servieren wir ein Gedicht und einen Tee. Jeder erste Dienstag im Monat steht unter einem eigenen Thema: Politik, Natur, Gott & Welt. Sie sind eingeladen, jeweils auch selbst Texte beizusteuern.

Der erste Termin widmet sich dem Thema der Hoffnung in Zukunft, Politik und Gemeinschaft. Wir lesen: Amanda Gormans *The Hill We Climb* / *Den Hügel hinauf*, vorgetragen zur Inauguration Joe Bidens als 46. Präsident der USA.

6. Oktober
3. November
1. Dezember
Di 11 Uhr

Lesekreis

Dr. T. Sofie Taubert-Marx
Studienleiterin Kultur

22 Euro
Einzeltermin 8 Euro

Über den Wolken

100 Jahre Flughafen Köln Butzweilerhof



Köln kann auf eine reiche Luftfahrtgeschichte zurückblicken; eine bedeutende Rolle spielt darin der Butzweilerhof. Nach dem Abzug der Briten ließ Oberbürgermeister Konrad Adenauer die bis dahin genutzte Fliegerstation zum ersten Kölner Flughafen umbauen. Für den zivilen Luftverkehr freigegeben wurde der „Butz“ am 16. Mai 1926, dem Himmelfahrtstag. Persönlichkeiten wie Liesel Bach, Pater Paul Schulte und Walter Scheel sind mit der Geschichte des Butzweilerhofs verbunden. Er war unter anderem Schauplatz des Rheinlandbefreiungsfluges von 1930, letzte Station des Zeppelins LZ 129 „Hindenburg“ vor der Explosion in den USA und Austragungsort der ersten Segelflugweltmeisterschaft in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.

Zum 100. Jubiläum der Gründung des Flughafens nimmt uns Werner Müller mit auf eine Reise durch die Luftfahrtgeschichte Kölns.

6. Oktober
Di 19 Uhr
Vortrag

Werner Müller
Historisches
Luftfahrtarchiv Köln
14 Euro

Sehnsucht nach Zukunft

Die Deutschen in der Zerreißprobe im Jahr nach der Nazi-Diktatur



Goethes legendäre *Italienische Reise* gab der Sehnsucht der Deutschen nach Italien eine literarische Form. In Ermangelung eines deutschen Nationalstaates wurde das „Land, wo die Zitronen blühen“ im frühen 19. Jahrhundert zur Projektionsfläche einer nationalen Identität.

1946 war von einer Identitätskrise geprägt. Deutschland lag in Trümmern. Was gestern noch richtig erschien, galt heute nichts mehr. Viele Menschen quälte die Frage einer Mitschuld. Und neuerlich wurde Italien zum Bild der Hoffnung, verkörperte eine Sehnsucht nach Zukunft. Eine Zerreißprobe.

Im Rahmen von Vortrag und Lesung, eingerahmt von Musik, blickt Günther Rüther zurück auf das Schicksalsjahr 1946.

7. Oktober

Mi 11 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Günther Rüther

Honorarprofessor am Seminar für politische Wissenschaft und Soziologie, Universität Bonn

14 Euro

Ökonomie und Moral

Die Entwicklung der Weltladenbewegung und der Weltladen Köln



Sie verstanden sich als Orte eines fairen Handels, lange bevor fair gehandelte Produkte in den Supermärkten auftauchten: die Weltläden. Benjamin Möckel hat als Historiker den Zusammenhang von Ökonomie und Moral erforscht und führt durch über 50 Jahre Weltladenbewegung. In ihr ging und geht es nicht nur um andere Formen des Konsums, sondern auch um Bewusstseinsbildung und die Veränderung ökonomischer Rahmenbedingungen. Mit besonderem Blick auf den Kölner Weltladen zeigt Möckel auf, wie der private Einkauf zum Mittel wurde, politische und moralische Anschauungen zum Ausdruck zu bringen.

Im Anschluss an Vortrag und Gespräch laden wir zur Verkostung von Produkten aus Fairem Handel ein und stoßen gemeinsam an auf 50 Jahre Weltladen Köln!

7. Oktober

Mi 18 Uhr

Vortrag & Empfang

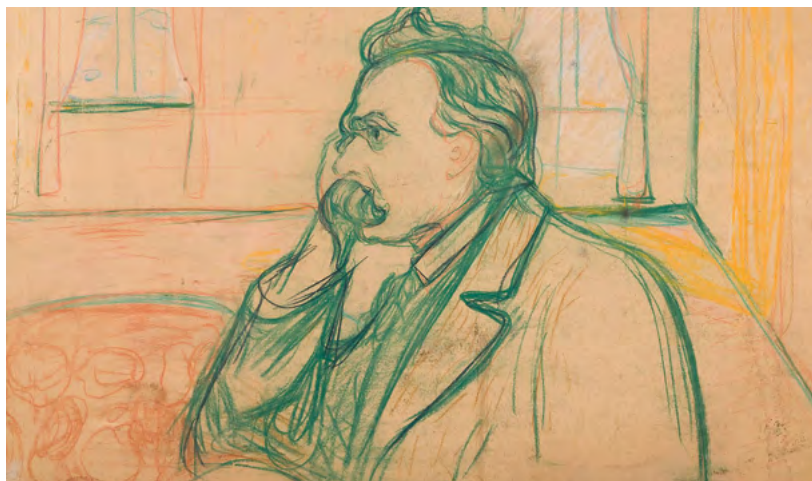
PD Dr. Benjamin Möckel

Europäische Kultur- und Zeitgeschichte, Universität Göttingen

19 Euro

Was Nietzsche dem Glauben zumutet

Leben und Denken im Bann des Christentums



„Gott ist tot! Gott bleibt tot! Und wir haben ihn getötet!“ Dieser wohl berühmteste Ausspruch Nietzsches verführt dazu, ihn als radikalen Atheisten zu verstehen. Dabei wuchs er in einem evangelischen Pfarrhaus auf und wurde durch seine pietistische Mutter, das Internat Schulpforta und schließlich das kurze Theologiestudium auf vielfältige Weise protestantisch geprägt.

Christiane Tietz zeigt, wie sehr der Pfarrerssohn, der zunächst selbst Pfarrer werden wollte, der Theologie verhaftet blieb. So schätzte er Jesus als „freien Geist“, verwendete im *Zarathustra* eine biblische Sprache und formte bei der Lehre von der „ewigen Wiederkehr des Gleichen“ den Gedanken um, dass der Welt ein göttlicher Plan zugrunde liegt.

8. Oktober

Do 19 Uhr

Vortrag & Gespräch

Prof.in Dr. Christiane Tietz

Kirchenpräsidentin der
Evangelischen Kirche in
Hessen und Nassau

Haus der
Evangelischen Kirche
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln

14 Euro

Das Gürzenich-Orchester stellt sich vor

Brahms, Bernstein und ein großer Chor



Zum Licht, so ist das Konzertprogramm überschrieben, das Orchester- mit großen Chorwerken kombiniert. Von Leonard Bernstein erklingen die *Chichester Psalms* (1965). In einem virtuellen Brückenschlag zwischen jüdischer Musiktradition und der Kunstmusik des 20. Jahrhunderts feiern sie impulsiv und mitreißend den Frieden.

Große Selbstzweifel begleiteten Johannes Brahms bei der Arbeit an seiner *Sinfonie Nr. 1 c-Moll op.68* (1862-77), die doch ein grandioses Orchesterwerk wird. Dazu kommt das 1871 komponierte *Schicksalslied op.54*, dessen Text den Titel inspiriert: „Ihr wandelt droben im Licht / Auf weichem Boden, selige Genien! / Glänzende Götterlüfte / Rühren euch leicht, / Wie die Finger der Künstlerin / Heilige Saiten.“

Wir besuchen die Probe und treffen die Dirigentin Juya Shin zum Gespräch.

9. Oktober

Fr 11 Uhr

Probenbesuch
Kölner Philharmonie

Fr 14 Uhr

Gespräch
Karl Rahner Akademie

Juya Shin

Assistenzdirigentin

Paolo Ferraris (angefragt)

Soloflöötist

20 Euro

Jazz in Köln

Von Musikern, Orten und Förderern



Jazz und Blues kamen in den 1920er Jahren auch nach Deutschland. Doch Berichte über Musiker und das Tanzen zur Swingmusik in Köln finden wir erst in der Nachkriegszeit: Als Akteure treten hier Kurt Edelhagen und die WDR-Big-Band hervor. Bis heute im Gedächtnis ist auch der Unternehmer Gigi Campi – als großzügiger Förderer von Jazzkonzerten wie als Gastgeber eines großen Treffpunktes von Künstler*innen und Publikum.

Die Vorträge spannen den Bogen von der Professionalisierung des Jazz in Köln zur heutigen Jazz-Szene. Sie berichten über Musiker, Konzertsäle und Ausbildungsstätten. Der Musikforscher und Buchautor Helmut Jäger schöpft dabei aus seinem eigenen Erleben: Seit 1968 hat er die Kölner Szene miterlebt und sich in Konzerten ein persönliches Bild vom „Jazz in Köln“ gemacht.

12. Oktober

19. Oktober

Mo 17 Uhr

Vortragsreihe

Helmut Jäger

Musiker und Autor, Bedburg

26 Euro

Die frohe Botschaft multimedial verkünden

Führung beim Kölner Sender Domradio.de



An Pfingsten 2000 geht mit dem Kölner Domradio auf UKW 101,7 erstmals in Deutschland ein kirchlicher Kanal in Trägerschaft eines Bistums auf Sendung. Dem vorausgegangen war ein zweiwöchiges Radioprogramm zum 750. Jahrestag der Grundsteinlegung des Kölner Doms, in den Äther geschickt vom Erzbistum Köln. Inzwischen ist Domradio.de ein Multimediaportal, das rund um die Uhr über politische, gesellschaftliche sowie kulturelle Ereignisse informiert und dabei auch immer die christliche Perspektive in den Blick nimmt. Jeder Tag beginnt mit dem Morgenimpuls und endet mit dem Nachtgebet.

Die einstündige Führung vermittelt Einblicke in den Redaktionsalltag und die Geschichte des Senders, dessen Räume mit einem spektakulären Blick auf das Hauptportal des Kölner Doms aufwarten können.

26228

14. Oktober

Mi 16 Uhr

26229

10. November

Di 16 Uhr

Führung

Martin Biallas, Oliver Kelch

Redakteure, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Domradio.de

Treffpunkt
Domkloster 3
50667 Köln

9 Euro

Anmeldung erforderlich

Die Führung wird
zweimal durchgeführt

Gottes Entschuldigung für Brokkoli

Vortrag & Führung zur Geschichte des Kakaos



In Berichten der Konquistadoren des 16. Jahrhunderts finden sich die ersten Nachrichten von Europäern über die aus Mittel- und Südamerika stammenden Kakaobohnen. Seitdem haben Kakao und Schokolade einen wahren Siegeszug in Küche, Kunst und Wissenschaft angetreten.

Schon früh entwickelte sich in Europa auch eine reichhaltige Literatur, und zwar sowohl in den Volkssprachen als auch in der Kirchen- und Gelehrtensprache Latein. Diskutiert wurden unter anderem die botanische Einordnung des Kakaobaums, die medizinische Wirkung von Schokolade und ihre erlaubte Nutzung als christliche Fastenspeise.

Der Vortrag führt in diese faszinierende Welt ein und zeigt, wie die Menschen versuchten, die neue Entdeckung in den geistigen und geistlichen Horizont ihrer Zeit einzuordnen. Ergänzt wird der Vortrag durch eine exklusive Führung im Schokoladenmuseum.

15. Oktober

Do 19 Uhr
Vortrag
Karl Rahner Akademie

Prof.in Dr. Anja Bettenworth

Institut für Altertumskunde,
Universität zu Köln

22. Oktober

Do 18:30 Uhr
Führung
Treffpunkt
Am Schokoladenmuseum 1a
50678 Köln

37 Euro
nur Vortrag 14 Euro
Anmeldung erforderlich

Aperitivo

Zur Geschichte einer sizilianischen Zwischenmahlzeit



Funkelnde Flüssigkeit im Glas, kleine Schälchen mit Pistazien, Chips oder Oliven, dazu eine entspannte Atmosphäre – das verbinden wohl die meisten mit dem Begriff Aperitivo. Tatsächlich aber gehört eine ganze Reihe kleiner Speisen dazu und sie zeugen von der bunten Geschichte Siziliens.

An der Schnittstelle zwischen Europa und Nordafrika wechselten die kulturellen Einflüsse über die Jahrhunderte und hinterließen kulinarische Spuren: Zu Wein und Oliven brachten die Mauren Zitronen und Mandeln. Von der arabischen Epoche zeugen Granatapfel, Safran und Pistazien.

Während uns im Restaurant *Peppe Cucina Italiana* Getränk und Speisen serviert werden, erfahren wir mehr über Geschmack und Geschichte sizilianischer Kulinarik. Chef Peppe stellt dabei seinen besonders wandelbaren Liebling vor: die Caponata!

16. Oktober

Fr 12 Uhr
Aperitivo & Vortrag

Dr. T. Sofie Taubert-Marx

Studienleiterin Kultur

Treffpunkt

Peppe cucina italiana Köln
Dreikönigenstraße 54
50678 Köln

39 Euro

Anmeldung erforderlich

Die Denkerin

Hannah Arendt und ihr Jahrhundert
Zum 120. Geburtstag der Philosophin



Sie ist *die* Denkerin des 20. Jahrhunderts. In den Schriften von Hannah Arendt wie in ihrem Leben spiegeln sich die tiefgreifenden Erschütterungen dieser Zeit: Aufstieg und Fall totalitärer Regimes, Flucht- und Fremdeiterfahrungen, aber auch hoffnungsvolle Neuanfänge prägten ihr gesamtes Denken. Doch Arendt wollte nicht nur berichten und bezeugen, sondern begreifen. Wie keiner zweiten gelang es ihr, die radikalen Brüche, existenziellen Verlusterfahrungen und unverhofften Chancen des dramatischen 20. Jahrhunderts zu verstehen – und zu leben.

Die Referentin präsentiert ein neues, lebendiges Bild der außergewöhnlichen Denkerin: Durch einen starken Fokus auf die Erinnerungen und Geschichten, die von Freunden, Kollegen und Schülern über Arendt erzählt wurden, lernen wir die Person hinter der einzigartigen Philosophin kennen.

20. Oktober

Di 19 Uhr

Vortrag

Prof.in Dr. Grit Straßenberger
Lehrstuhl für Politische Theorie
und Ideengeschichte,
Universität Bonn

14 Euro

Alter Wein in neuen Schläuchen

Die Kirche und der neue Konservatismus



In westlichen Ländern verliert die katholische Kirche Jahr für Jahr an Rückhalt, gleichzeitig keimt ein neues Interesse für althergebrachte Glaubensformen und -bilder auf. Das Kreuz in der Selbstbeschreibung auf den Social-Media-Plattformen wird bei jungen Leuten Mode.

In der Kirche zeichnen sich Entwicklungen ab, die auch die gesamte Gesellschaft der Gegenwart prägen: Eindeutige Rollenbilder, klare Regeln, normative Identitäten haben wieder Konjunktur. Ist der Blick in die Vergangenheit also der Schlüssel für die Zukunft?

Der Journalist Christoph Paul Hartmann spürt der neuen Lust am Alten nach und stellt dar, warum die Vergangenheitssehnsucht gerade in Krisenzeiten auftaucht, warum dieses Phänomen keineswegs neu ist – und prüft, welche Wege sich durch den Blick zurück in die Zukunft öffnen.

21. Oktober

Mi 19 Uhr

Vortrag

Christoph Paul Hartmann
Journalist und Autor, Köln

14 Euro

Gemeinsam gelesen *Malina*

Zum 100. Geburtstag Ingeborg Bachmanns



Bachmanns einziger Roman – so das vernichtende Urteil des Literaturpapstes Marcel Reich-Ranicki – sei die „Prosa einer gefallenen Lyrikerin“. Man sieht: Auch Päpste können irren! Bachmann schreibt *Malina* in Rom, doch ist der Handlungsort Wien. Aus der räumlichen Distanz wird die reale Stadt zu einem symbolischen Ort patriarchalischer Zerstörung, wo unzählige Arten von seelischer Kränkung und physischer Brutalität geschehen. Der äußere Schauplatz wird bald zu einem inwendigen, weshalb Bachmann den Roman auch als „geistige, imaginäre Autobiographie“ bezeichnet. Wie ein Motor treibt Bachmanns Schreiben die Frage an, mit welcher Sprache Gewalterfahrungen jenseits von Parolen und Phrasen darstellbar sind und welche Hoffnung es dennoch geben kann.

Bitte lesen Sie den Roman bis zum Beginn des Kurses. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist jeweils auf 12 Personen begrenzt.

26234

26. Oktober

2. November

16. November

23. November

30. November

Mo 14:30 bis 16:45 Uhr

26235

28. Oktober

4. November

18. November

25. November

2. Dezember

Mi 14:30 bis 16:45 Uhr

Lesekreis

Rainer Nellessen

ehemaliger Studienleiter der
Karl Rahner Akademie

40 Euro

Anmeldung erforderlich

Mitreden...

über das Leben einer muslimischen
Frau in Köln mit Nilgün Filiz



In Köln leben mehr als 120.000 Muslime; 45 Moscheen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Obwohl jeder Zehnte in Köln muslimisch ist, ist das Zusammenleben oft von Unkenntnis und Vorurteilen geprägt. Auch in einer Stadt wie Köln, die sich gerne für ihre Vielfalt und Toleranz lobt, ist der gesellschaftliche Diskurs über den Islam oft negativ geprägt.

Nilgün Filiz kennt diese Vorbehalte aus eigener Erfahrung. Sie ist Leiterin einer muslimischen Kindertagesstätte und stellvertretende Geschäftsführerin im Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen. Wichtig ist ihr, die muslimische Identität zu bewahren und für ein gleichberechtigtes Teil-sein an der Kölner Gesellschaft einzutreten.

Reden Sie mit, wenn Nilgün Filiz über ihren Alltag in Köln spricht.

26. Oktober

Mo 19 Uhr

Gespräch

Nilgün Filiz

Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen, Köln

Hans-Karl Krey

Theologe, Supervisor, Köln

11 Euro

frank & frei

Die Demokratie vor ihren Freunden schützen?



Die 1949 verabschiedeten Grundrechte im Grundgesetz gelten als Antwort auf die nationalsozialistische Zwangsherrschaft. Insbesondere Artikel 5, der die Meinungsfreiheit als Abwehrrecht gegenüber dem Staat formuliert, ist hierfür ein Beispiel. Aber auch die Erfahrungen aus der Zeit der Weimarer Republik und das Scheitern einer offensichtlich schutzlosen Demokratie spiegeln sich im Grundgesetz wider, unter anderem in der Möglichkeit eines Parteienverbots. Der Staat soll sich auch gegen seine inneren Feinde wehren können. Doch der Werkzeugkasten der streitbaren Demokratie birgt die Gefahr, dass genau das unverhältnismäßig eingeschränkt wird, was zu den zentralen Prinzipien der Demokratie zählt: die Meinungsfreiheit.

Joachim Frank diskutiert mit Frauke Rostalski und Peter Niesen die Frage, wie liberale Gesellschaften legitime Mechanismen demokratischer Selbstverteidigung einsetzen können, ohne ihre eigenen Grundsätze zu unterlaufen.

30. Oktober

Fr 19 Uhr

Gespräch

Joachim Frank

Chefkorrespondent DuMont

Prof. Dr. Peter Niesen

Professor für Politische Theorie, Universität Hamburg

Prof. Dr. Dr. Frauke Rostalski

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung, Universität zu Köln

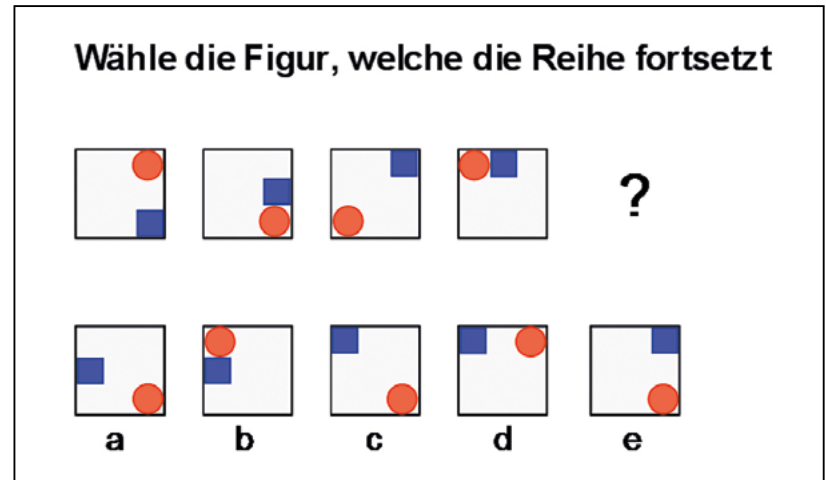
14 Euro

ABOCARD des KStA

10,50 Euro

Schlau, schlauer, am schlauesten?

Eine Geschichte der Intelligenz von Menschen, Tieren und Maschinen



Was ist Intelligenz – und wer besitzt sie? Diese Frage sorgt seit über hundert Jahren für Kontroversen. Evolutionsbiologische Debatten um die „Tierintelligenz“ stellten im späten 19. Jahrhundert zunächst die Grenze zwischen Mensch und Tier infrage. Im 20. Jahrhundert verschärfte die Entwicklung von Intelligenztests die Diskussion über kognitive Unterschiede zwischen Menschen. Mit der „künstlichen Intelligenz“ gerät auch das Verhältnis von Mensch und Maschine verstärkt in den Blick.

Der Vortrag zeichnet diese Debatten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Öffentlichkeit nach und macht deutlich, wie vielfältig die Vorstellungen von Intelligenz bis heute geblieben sind.

2. November

Mo 19 Uhr

Vortrag

PD.in Dr. Susanne Schregel

Abteilung für Neuere Geschichte, Historisches Institut der Universität zu Köln

14 Euro

Die Wehrpflicht als demokratische Tugend?

Vergangenheit und Gegenwart einer existentiellen Frage



Schon der evangelische Theologe Helmut Gollwitzer wusste: Die Wehrpflicht hat eine existentielle Dimension, denn sie „legt von vornherein fest, dass die Gemeinschaft jeden verpflichten kann, für sie zu töten“.

Fünfzehn Jahre nach der Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht ist die Diskussion um den obligatorischen Dienst an der Waffe zurückgekehrt. Auch wenn bisher nur von Freiwilligkeit die Rede ist, wird ab 2027 jeder junge Mann wieder zur Musterung aufgefordert. Wenn sich nicht genügend Freiwillige für die Bundeswehr melden, können die für einen Verteidigungsfall notwendigen Personalziele durch ein Losverfahren erreicht werden. Welche Debatten wurden in der Vergangenheit geführt? Wie reagieren junge Menschen auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen?

3. November

Di 19 Uhr

Vortrag & Gespräch

Prof. Dr. Till van Rahden

Professor für German and European Studies an der Universität Montréal

Stefan Dengel

BDKJ, Referent für Soldat*innenfragen, Düsseldorf

Ramona Wilke

Stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Jugend in Köln und Region

14 Euro

„Davon haben wir nichts gewusst“

Erinnerungskultur in der dritten Nachkriegsgeneration



Mehr als 80 Jahre nach dem Holocaust leben kaum noch Zeitzeug*innen. Was die Enkelgeneration heute zur historischen Verantwortung Deutschlands sagt, untersucht ein gemeinsames Projekt deutscher und israelischer Wissenschaftler*innen.

Erste Befunde zeigen: Familien, in denen offen über die NS-Zeit gesprochen wurde, befürworten heute eine Verstärkung der historischen Aufarbeitung. Persönliche Schuldgefühle erhöhen die Bereitschaft zur Wiedergutmachung. Und je mehr der Holocaust die eigene Identität prägt, desto eher wird konkrete Begegnung mit Nachfahren der anderen Seite gesucht – auch wenn abstrakte Versöhnung schwerfällt.

Der Vortrag stellt die Befragung zum Thema *Schuld, Wiedergutmachung und Versöhnung* in Deutschland vor.

10. November

Di 19 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Heiko Beyer

Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt politische Kulturen sozialer Ungleichheit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

14 Euro

Ohne Erbsünde?

Das Judentum in der Selbstvergewisserung
des christlichen Glaubens



„Der Antijudaismus hat theologische, präzise nachzuzeichnende Wurzeln.“ Magnus Striet, katholischer Fundamentaltheologe aus Freiburg, sieht diese Wurzeln vor allem in der Erbsündenlehre, die weder in der Hebräischen Bibel noch bei dem Apostel Paulus zu finden sind. Der mittelalterliche Sühnegerade aus der Feder des Anselm von Canterbury, der auch die Theologie der Reformation prägt, „kennt das Judesein Jesu nicht mehr“.

Wie kann es angesichts dieser Tradition heute zu einer fundamentalen Neuorientierung im christlich-jüdischen Verhältnis – Schulter an Schulter – kommen, die den Antijudaismus hinter sich lässt? Wir diskutieren diese nicht nur von Striet aufgeworfene Frage mit der evangelischen Exegetin Eve-Marie Becker und der jüdischen Theologin Annette Boeckler.

Eine Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie, dem Katholischen Bildungswerk und dem Stadtdekanat Köln

12. November

Do 18 Uhr

Vortrag & Gespräch

Prof.in Dr. Eve-Marie Becker

Neutestamentliches Seminar
der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Universität
Münster

PD.in Dr. Annette Boeckler

Systematische Theologie,
Universität Bonn

Prof. Dr. Magnus Striet

Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie, Universität
Freiburg

Haus der
Evangelischen Kirche
Kathäusergasse 9-11
50678 Köln

14 Euro

Bühne frei: Kölner Theatergeschichte

Neue Opernbauten für Köln – ein Blick auf
die Eröffnungen 1957 und 1902



In diesem Herbst kehren Schauspieler und Publikum, Sängerinnen und Techniker an den Opernbau am Offenbachplatz zurück. Dem Publikum seine Theatergeschichte zurückgeben – das steht über dieser Reihe. Sie beleuchtet Orte und Persönlichkeiten des Showbusiness und manchem ruft sie vielleicht eigene Erinnerungen ins Gedächtnis zurück.

In dieser Ausgabe nun: Die Operneröffnungen. Im ersten Teil nimmt Peter W. Marx die festliche Eröffnung des Riphahn-Baus im Jahr 1957 in den Blick. Auf dem Programm Webers *Oberon* und Fortners *Bluthochzeit*.

Am zweiten Abend steht der Moritz-Bau im Mittelpunkt – eine architektonische Verbindung von Barock und Jugendstil. Schon bei seiner Eröffnung am 6. September 1902 bestach er gerade auch durch eine vorzügliche Akustik.

1. Wilhelm Riphahn-Bau: 1957

2. Carl Moritz-Bau: 1902

18. November

9. Dezember

Mi 19 Uhr

Vortragsreihe

Prof. Dr. Peter W. Marx

Institut für Medienkultur und Theater, Direktor der Theaterwissenschaftlichen Sammlung an der Universität zu Köln

26 Euro

Einzeltermin 14 Euro

Lebensthema Gerechtigkeit

Norbert Walter-Borjans im Gespräch
mit Rolf-Dieter Krause



Er legte den klassischen Weg eines Sozialdemokraten zurück: Aufgewachsen in kleinen Verhältnissen, dann Abitur, Studium der Volkswirtschaft, schließlich Promotion und Karriere in Staat und Wirtschaft. Als Kämmerer der Stadt Köln wechselte Norbert Walter-Borjans von der kameralistischen zur doppelten Buchführung und stärkte die Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung des Haushalts.

Sein Lebensthema ist Gerechtigkeit. Als Finanzminister erregte er Aufsehen, als er CDs mit den Daten von Steuerhinterziehern aufkaufte und so allein dem Land Nordrhein-Westfalen Einnahmen von über zwei Milliarden Euro sicherte. Als Sprecher des Aufsichtsrates in der Bürgerbewegung *Finanzwende* widmet „NoWaBo“ sich weiter dem Kampf gegen Steuer- und Finanzkriminalität. Wo stehen wir da? Wie gerecht ist Deutschland? Wie gerecht ist unser Steuersystem? Wo gibt es Erfolge, und vor allem: Wo gibt es sie nicht? Und warum nicht?

19. November

Do 19 Uhr

Norbert Walter-Borjans

Sprecher des Aufsichtsrates bei Finanzwende e.V., Co-Parteivorsitzender der SPD von 2019 bis 2021, Finanzminister in NRW von 2010 bis 2017

im Gespräch mit

Rolf-Dieter Krause

Fernsehjournalist, ehemaliger Leiter des ARD-Studios Brüssel

14 Euro

Lebensromane

Dr. Klaus Mertes



Studiert hat er klassische Philologie und Slavistik in Bonn und nach seinem Eintritt in den Jesuitenorden Philosophie in München und Theologie in Frankfurt. Klaus Mertes machte 2010 als Rektor die Missbrauchsfälle am Canisius-Kolleg öffentlich und wurde damit bundesweit bekannt – eine Galionsfigur für liberale Katholiken, für klerikal-katholische Kreise hingegen ein Verräter und Nestbeschmutzer.

Die Missbrauchskrise hat laut Mertes die Lebenslügen der Kirche wie unterm Brennglas gezeigt. Wie diese Krise zu überwinden sei, thematisiert der Redakteur der Kulturzeitschrift *Stimmen der Zeit* seither als Debattenredner und Autor. Parallel mehrte er sein umfangreiches publizistisches Werk – zuletzt mit einem Buch über die „stille Krise unseres Bildungssystems“. Zum Gespräch bringt Klaus Mertes *Der Idiot* von Fjodor Dostojewski mit.

23. November

Mo 19 Uhr

Dr. Klaus Mertes SJ

Superior des Ignatiushauses in Berlin, Autor

im Gespräch mit

Helga Kirchner

Chefredakteurin i. R. im WDR-Hörfunk

14 Euro

Buch für die Stadt

Ein Mann der Kunst von Kristof Magnusson



Ein Künstler, seine Kunst und der Kunstbetrieb selbst stehen im Fokus des diesjährigen *Buch für die Stadt*-Romans: Schauplätze sind eine einsame Burg am Rhein, die Frankfurter Stadtverwaltung und das Museum Wendevoegel. Heiter, komisch und wahr wie selten liest sich der Einblick in die Höhen und Tiefen des Kulturbetriebs.

KD Pratz, berühmt und zurückgezogen, empfängt die Mitglieder des Fördervereins auf seinem spektakulären Wohnsitz, um über den neuen Museumsanbau zu sprechen. Wie die Kunstfreunde bei dieser Begegnung nach und nach die Contenance verlieren, als der Meister ihnen die Unvollkommenheit der Welt und ihre eigene um die Ohren haut, dabei subtil die eigene Größe inszeniert, den Kunstbetrieb niedermacht und gleichzeitig behauptet – davon erzählt Kristof Magnusson mit großer Meisterschaft.

24. November

Di 19 Uhr

Vortrag

Dr. habil. Judith Meurer-Bongardt

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft (IGLK),
Skandinavische Sprachen und
Literaturen, Universität Bonn

14 Euro

Nomadland

Die Kunst, Mensch zu sein (Teil 2)

Film mit anschließender Wirkungsanalyse



Im Mittelpunkt dieses Roadmovies steht die 60-jährige Fern. Sie lebt in ihrem Transporter und fährt auf der Suche nach Arbeit Richtung Westen. Auf ihrem Weg inmitten der weiten, teils atemberaubenden Landschaft der Vereinigten Staaten begegnet Fern anderen Nicht-Sesshaften, die zu Mentoren ihres Lebens werden. Das Drehbuch beruht auf Jessica Bruders Buch *Nomaden der Arbeit: Überleben in den USA im 21. Jahrhundert*.

Die Story des Films dreht sich um die Themen Zentrierung und Weite. Fern kann durch die endlose Weite des Landes ziehen und sich auf viele Menschen einlassen, weil sie es versteht, zugleich ihre „Siebensachen“ zusammenzuhalten. Ihre Kunst, auf eine ungewöhnliche Art Mensch zu sein, nimmt uns Zuschauer für sie ein.

Nomadland

Regie: Chloé Zhao

USA 2020, 108 Min.

26. November

Do 18 Uhr

Film, Gespräch & Imbiss

Prof. Dr. Dirk Blothner

Psychoanalytiker, Psychotherapeut, Psychologisches
Institut, Universität zu Köln

21 Euro

Die Urknall-Hypothese

Wie die Physik auf den Anfang der Welt blickt



Die Hypothese eines heißen, dichten und kompakten Anfangszustandes ist das Paradigma der modernen physikalischen Kosmologie. Dieses Weltmodell beschreibt nicht, wie das Universum entstand, aber wie es sich seit der Entstehung entwickelt hat. Geistiger Vater der „Urknall“-Hypothese war Georges Lemaître (1894-1966), ein katholischer Priester und Physikprofessor.

Im November 1951 instrumentalisiert Papst Pius XII. die „Urknall“-Hypothese zum Gottesbeweis, aber Lemaître widerspricht. Der Urknall ist das Ergebnis einer Rückextrapolation, in der die Expansion des Universums in umgekehrter Richtung simuliert wird. Lemaître verwies auf den Unterschied zwischen dem Anfangszustand, der Gegenstand der Physik ist, und der theologischen Rede von der creatio ex nihilo, der Schöpfung aus dem Nichts.

Wie ein Theologe auf den Anfang der Welt blickt, erfahren Sie am 8. Dezember (26250).

1. Dezember

Di 19 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Hans-Joachim Blome

Astrophysiker, Professor i. R.,
Fachhochschule Aachen

14 Euro

Warten auf die erste Hochrechnung

Was wäre ein Wahlabend ohne einen kompetenten Interpreten?



Wie hoch steigen die farbigen Balken, wer konnte die meisten Stimmen erringen und welche Parteien bilden die nächste Regierung? Am Wahlabend fällt der Blick zunächst auf Gewinne und Verluste. Im weiteren Verlauf erfährt die Öffentlichkeit außerdem, was junge und was alte Menschen gewählt haben, wie es in der Stadt und auf dem Land aussieht und welche Partei Stimmen an wen verloren hat.

Es ist Jörg Schönenborn, der seit vielen Jahren im Fernsehen die Wahlergebnisse vorstellt, sie für das Publikum einordnet und analysiert. In seinem Vortrag erklärt der bekannte Moderator, wie Meinungsforschungsinstitute arbeiten und welche Faktoren unsere Wahlentscheidung beeinflussen. Besonderes Augenmerk richtet er auf die Fragen, wie Wähler*innenwanderungen erhoben werden und was Menschen dazu bewegt, ihr Kreuz an einer anderen Stelle zu setzen als sonst.

3. Dezember

Do 19 Uhr

Vortrag & Gespräch

Jörg Schönenborn

ARD-Wahlanalyst und
Moderator von Presseclub
und Tagesthemen

14 Euro

Oper im Gespräch *Kain und Abel*

Oratorium von Alessandro Scarlatti



Endlich öffnet das renovierte Opernhaus am Offenbachplatz seine Türen! Wir verbinden den Besuch mit einem Werk zu einem biblischen Stoff: dem ersten Mord der Menschheitsgeschichte: Kain tötet seinen Bruder Abel. Die Geschichte aus dem Buch Genesis wirft zahlreiche Fragen auf, die die Menschheit seit jeher beschäftigen. Warum geht es mir nicht so gut wie den anderen? Warum werden andere bevorzugt? Ist die Existenz des Bösen fest im Menschen verankert?

Die Inszenierung von Dietrich W. Hilsdorf legt den Fokus auf den existenziellen Kern der biblischen Urgeschichte. Gezeigt wird der erste Bruderkonflikt als zeitloses Menschheitsdrama, geprägt von Neid, Schuld und der verzweiferten Suche nach Anerkennung.

Am 27. Oktober lädt die Oper um 18 Uhr zur öffentlichen Probe.

6. Dezember

So 15 Uhr Einführung
Karl Rahner Akademie

Prof. Dr. Andreas Michel

Professor für Biblische
Theologie, Universität zu Köln

Dr. T. Sofie Taubert-Marx

Theaterwissenschaftlerin

So 18 Uhr Vorstellung
Offenbachplatz

7. Dezember

Mo 16:30 Uhr
Nachbesprechung

85 Euro inklusive Karte
Preiskategorie 3
nur Einführung 14 Euro

Erstattung ausgeschlossen

Anmeldung erforderlich

Eine Weltakzeptanzreflexion

Wie die Theologie auf den Anfang der Welt blickt



Die Theologie stellt keine Weltentstehungstheorie, sondern eine Weltakzeptanzreflexion dar. Ihren Berührungspunkt mit der Suche der Physik nach Ursprung und Anfang der Welt markiert die Frage: Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts? Wer sich wundert, wie es möglich ist, dass überhaupt etwas möglich ist, fragt nach einer Bedingung, die erfüllt sein muss, dass überhaupt etwas existiert und dass dieses Etwas nicht bloß hingenommen, sondern bejaht und angenommen werden kann.

Bei der Frage nach Gott geht es um diese Bedingung. Der Gottesbegriff zielt auf jenen Unterschied zwischen Sein und Nicht-Sein, ohne den nichts wäre. Ist dies ein Gedanke, der für die Astrophysik anschlussfähig ist? Lässt sich mit ihm eine „Tangente“ beschreiben, an der sich Theologie und Naturwissenschaft ganz nahe kommen?

Wie ein Astrophysiker auf den Anfang der Welt blickt, erfahren Sie am 1. Dezember (26247).

8. Dezember

Di 19 Uhr

Vortrag

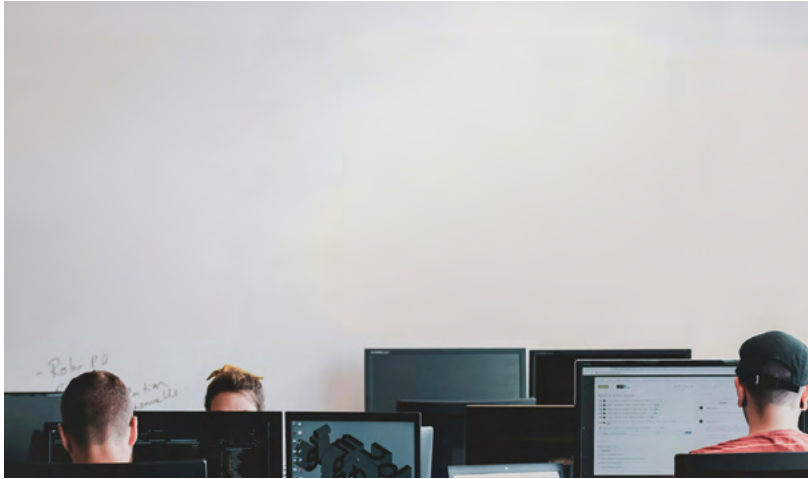
Prof. em. Dr. Hans-Joachim Höhn

Systematische Theologie
und Religionsphilosophie,
Universität zu Köln

14 Euro

Wenn Algorithmen bestimmen, was Wissen ist

Ungerechtigkeit durch Suchmaschinen



Algorithmen durchziehen zahlreiche Lebensbereiche und prägen dabei, welche Informationen sichtbar werden und wie Wissen bewertet wird. Sie tragen damit zur Wissensproduktion und Wissensverbreitung bei. Gleichzeitig können sie diskriminierend wirken und Ausschlüsse erzeugen.

Der Vortrag untersucht die positiven und negativen Effekte von Algorithmen auf Wissenspraktiken. Mit dem philosophischen Konzept epistemischer Ungerechtigkeit und anhand von Beispielen wie Suchmaschinen oder automatischer Gesichtserkennung zeigt die Referentin, wie Algorithmen dazu beitragen können, Stimmen, Erfahrungen und Wissensansprüche systematisch abzuwerten, und wie sie damit bestimmen, was Wissen ist.

10. Dezember

Do 19 Uhr

Vortrag

Prof.in Dr. Nadja El Kassar

Philosophie mit Schwerpunkt
Theoretische Philosophie,
Universität Luzern

14 Euro

E Leech zom Chressfess

Weihnachtsmärchen von Heike Huhmann
im Hännischen Theater



Weihnachtsmarkt in Knollendorf. Hännischen und Bärbelchen verkaufen selbstgebackene Plätzchen, Tünnes hat einen Glühweinstand und ist selbst sein bester Kunde. Es ist der Tag vor Heiligabend und Schäl hat eine große Weihnachtsshow organisiert. Alle Knollendorfer dürfen ihre Talente zum Besten geben. Die Hauptattraktion soll Speimanes mit seinem Tier-Chor aus dem Knollendorfer Wald sein. Doch der Star des Tierchors hat plötzlich Lampenfieber und traut sich nicht unter die Menschen. Hännischen und Bärbelchen machen sich auf, um zu helfen.

E Leech zom Chressfess ist ein musikalisches Märchen über den Zauber der Weihnacht, den Glauben an Wunder und über die Magie des Miteinanders.

In der Akademie zeigt uns Almut Solzbacher wie die Puppen hergestellt, bekleidet und belebt werden.

12. Dezember

Sa 11 Uhr

Einführung

Karl Rahner Akademie

Almut Solzbacher

Puppenspielerin, Kostüme

Sa 15 Uhr

Vorstellung

Hännischen Theater Köln
Eisenmarkt 2-4

30 Euro inklusive Karte
Kinder 15 Euro

Anmeldung erforderlich

Erstattung ausgeschlossen

Mitreden...
über Einsamkeit mit Maria Bebbber



In Deutschland fühlt sich jede sechste Person häufig einsam und lebt mit dem Eindruck, isoliert zu sein und zu wenig gemeinsame Zeit mit anderen Menschen zu teilen. Dieses subjektive Gefühl kann mit physischen und psychischen gesundheitlichen Risiken einhergehen und hat sich auch deswegen zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung entwickelt. In der Advents- und Weihnachtszeit macht sich Einsamkeit oft noch stärker bemerkbar.

Die Telefonseelsorge ist gerade auch an diesen Tagen für Viele eine wichtige Anlaufstelle. Hier treffen sie auf Menschen, die Zeit zum Zuhören haben, Verständnis zeigen und möglicherweise neue Perspektiven eröffnen. Maria Bebbber ist Leiterin der katholischen Telefonseelsorge Köln und spricht mit uns über Einsamkeit als gesellschaftliches und individuelles Phänomen.

15. Dezember
Di 19 Uhr
Gespräch
Dr. Maria Bebbber
Theologin, Leiterin der
Katholischen Telefonseelsorge
Köln
Hans-Karl Krey
Theologe, Supervisor, Köln
11 Euro

Personen im Programm 2.2026

B					
Bebber, Maria	26253		Klier, Hiltrud	26210	
Becker, Eve-Marie	26241		Krause, Rolf-Dieter	26243	
Becker, Jürgen	26201		Krey, Hans-Karl	26236, 26253	
Bettenworth, Anja	26230		L		
Beyer, Heiko	26240		Lerch, Magnus	26213	
Biallas, Martin	26228, 26229		M		
Blome, Hans-Joachim	26247		Marx, Peter W.	26242	
Blothner, Dirk	26217, 26246		Mertes, Klaus	26244	
Bock, Martin	26213		Meurer-Bongardt, Judith	26245	
Boeckler, Annette	26241		Michel, Andreas	26249	
Busmann, Peter	26210		Mieth, Dietmar	26216	
C			Möckel, Benjamin	26224	
Cencillo Ramírez, Marta	26205		Müller, Werner	26222	
Cremer, Georg	26208		Müller, Wunibald	26214	
D			N		
Dengel, Stefan	26239		Nellessen, Rainer	26234, 26235	
Dietmar, Carl	26215		Neugebauer,	26202, 26203,	
E			Hans-Gerhard	26206	
El Kassar, Nadja	26251		Niesen, Peter	26237	
F			O		
Ferraris, Paolo	26226		Ott, Jochen	26208	
Filiz, Nilgün	26236		R		
Florin, Christiane	26218		Rahden, Till van	26239	
Frank, Joachim	26237		Reményi, Matthias	26207	
G			Rostalski, Frauke	26237	
Gatermann, Dörte	26210		Rüther, Günther	26223	
H			S		
Haberer, Godfrid	26210		Schönenborn, Jörg	26248	
Hartmann, Christoph Paul	26233		Schregel, Susanne	26238	
Helm, Gertrude	26209		Schrupp, Antje	26220	
Höhn, Hans-Joachim	26250		Schüler, Roland	26209, 26210	
Hörmann, Christine	26201		Shin, Juya	26226	
Huster, Gabriele	26204		Solzbacher, Almut	26252	
J			Stankowski, Martin	26210	
Jacobs, Helmut C.	26212		Straßenberger, Grit	26232	
Jäger, Helmut	26227		Striet, Magnus	26219, 26241	
Jantzen, Annette	26201		T		
K			Tietz, Christiane	26225	
Kelch, Oliver	26228, 26229		W		
Kippe, Rainer	26210		Walter-Borjans, Norbert	26243	
Kirchner, Helga	26218, 26244		Wilke, Ramona	26239	

Weil Fragen einen Ort brauchen

Wir sind stolz und dankbar, dass wir – überwiegend getragen vom ideellen und finanziellen Engagement unserer Freundinnen und Förderer – Jahr für Jahr ein breitgefächertes, anspruchsvolles Programm vorlegen können.

Diese Unterstützung bleibt unverzichtbar, gleichzeitig stehen wir vor einer neuen Herausforderung: Für 2027 fehlen derzeit 96.700 Euro. Jede Mitgliedschaft, jede Patenschaft und jede Spende hilft mit, diese Lücke zu schließen und die Akademie als Ort des offenen Denkens und der gesellschaftlichen Debatte zu erhalten.

► Erhalten Sie die Karl Rahner Akademie

Auf unserer Internetseite www.karl-rahner-akademie.de/foerdern finden Sie verschiedene Möglichkeiten, uns zu unterstützen. Gerne informieren wir Sie auch persönlich unter 0221 801078-0

Werden Sie Spenderin oder Spender

Der einfachste Weg führt über das Spendenformular unter www.karl-rahner-akademie.de/foerdern. Jeder Euro hilft. Wir freuen uns über Ihre Spende.

Werden Sie Pate oder Patin

Wenn Sie sich finanziell stärker einbringen möchten, können Sie der Karl Rahner Akademie als Patin oder Pate zur Seite stehen. Damit sichern Sie nachhaltig den Bestand und die weitere Entwicklung der Akademie. Der Jahresbeitrag für eine Patenschaft beträgt 1.000 Euro.

Als Dank für Ihr Engagement erhalten Sie freien Zutritt zu allen Veranstaltungen in der Akademie. Das Paten-Formular finden Sie ebenfalls unter www.karl-rahner-akademie.de/foerdern



KARL
RAHNER
AKADEMIE
Freundeskreis

Freundeskreis Karl Rahner Akademie e. V.

Die Mitglieder des Fördervereins sind die „Botschafter“ der Karl Rahner Akademie – in ihrem Verwandten- und Freundeskreis, in ihrer Kirchengemeinde, im Verein, am Arbeitsplatz, im Veedel oder wo auch immer. Über 600 Freundinnen und Förderer bilden die Basis des Vereins und tragen wesentlich zum Erfolg der Akademie bei. Außerdem sind unsere Unterstützerinnen und Unterstützer Teil eines lebendigen Netzwerks. Das Beitrittsformular finden Sie unter www.karl-rahner-akademie.de/foerdern

► Die jährlichen Mindestbeiträge

- Privatpersonen	50 Euro
- Firmen und juristische Personen	200 Euro
- Schüler*innen, Studierende und Köln-Pass-Inhaber*innen	15 Euro

► Unser Dankeschön

Sie werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen.



KARL
RAHNER
AKADEMIE
Stiftung

Stiftung Karl Rahner Akademie Köln

Zweck der 2004 gegründeten gemeinnützigen Stiftung ist es, die Karl Rahner Akademie und ihre Arbeit finanziell zu fördern.

Sie können über Ihren Tod hinaus Gutes tun und die gemeinnützige Karl Rahner Akademie Stiftung testamentarisch bedenken. Die Stiftung ist bei ihr zugewandten Nachlässen von der Erbschaftssteuer befreit.

Unser Stiftungsvorstand informiert Sie gerne unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements:

0221 801078-0

stiftung@karl-rahner-akademie.de



Unsere Geschichte

Mit dem Haus der Begegnung beginnt die Geschichte der Karl Rahner Akademie. Von 1953 bis 1956 errichtete das Kölner Männerwerk nach Plänen des Architekten Karl Band und mit Unterstützung aus Kirche, Politik und Wirtschaft das Haus in der Jabachstraße.

Im Sinne der katholischen Soziallehre brachten P. Heinrich Ostermann SJ und seine Mitstreiter im Haus der Begegnung unterschiedliche gesellschaftliche Kräfte der Stadt in ein produktives, auf Fortschritt und sozialen Ausgleich zielendes Gespräch.

Seit 1988 ist die Akademie nach Karl Rahner SJ benannt, dem bedeutendsten katholischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein Denken war durch Weite und Offenheit geprägt. Sein Erbe verlangt nach beharrlichem Weiterdenken. Seinem kritischen Katholizismus fühlen sich die Mitarbeitenden und Gäste der Akademie verbunden.

Über viele Jahre wurde die Arbeit in der Jabachstraße durch das Erzbistum Köln finanziell unterstützt. Im Herbst 2004 jedoch entschieden die Bistumsverantwortlichen, der Karl Rahner Akademie ab dem 1. Januar 2006 sämtliche finanziellen Zuschüsse zu streichen. Nur dank nachhaltiger Unterstützung der Öffentlichkeit und eines neu gegründeten Fördervereins konnte die KRA ihre Arbeit fortsetzen. Damit wurde sie zur einzigen katholischen Akademie in Deutschland, die weitgehend vom finanziellen und ehrenamtlichen Engagement ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Freundinnen und Förderer getragen wird.

2017 hat die Kölner Bistumsleitung ihren Beschluss von 2004 modifiziert. Die Akademie erhält aktuell einen jährlichen Zuschuss von 120.000 Euro, das sind etwa 20 Prozent des Gesamthaushalts.

Jede Gesellschaft braucht Orte für lebendig und respektvoll geführte Debatten. Die Kirche benötigt Räume des Dialogs. Dieser Aufgabe stellt sich die Karl Rahner Akademie mit Leidenschaft. Unsere Zukunft liegt weiterhin vor allem in der Verantwortung jener Menschen, die diese Überzeugung mit uns teilen.



Die Pax-Bank für Kirche und Caritas ist christlich fair.

Unsere Entscheidungen basieren auf dem Fundament christlicher Werte, geleitet von Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe.

Bodenständig und motiviert handeln wir fair – solidarisch und nachhaltig im Sinne der Gemeinschaft und der Umwelt.



Jetzt gemeinsam Zukunft gewinnen:
pax-bkc.de

Bildnachweise

Vorneweg	Laurenz Bick
Unser Team	Alina Kinder
Unsere Idee	Laurenz Bick
26201	Jürgen Becker: privat/Dr. Annette Jantzen: privat
26202	Johann Jaritz (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26203	Gemeinfrei via Wikimedia Commons
26204	Percy Marks gemeinfrei via Wikimedia Commons
26205	Allan Warren (CC BY-SA 3.0) via Wikimedia Commons
26206	Elio Pallard (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26207	Brandy wWne via Unsplash
26208	Towfiqu Barbhuiya via Unsplash
26209, 26210	Raimond Spekking (CC BY-SA 4.0) via wikimedia commons
26211	Christian Palm, Ruhrtriennale
26212	Jebulon gemeinfrei via Wikimedia Commons
26214	Herder Verlag
26215	Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, rba_d066683 - Kölnisches Stadtmuseum, Inv.-Nr. KSM 1983/534a, Rousseau, François, Die Errichtung eines Freiheitsbaumes auf dem Kölner Neumarkt am 9. Oktober 1794
26216	liana-s via Unsplash
26217	Master MIND Ltd
26218	Antje Siemon
26219	Wolfram Huke (CC BY-SA 3.0) via Wikimedia Commons
26220	library of congress via unsplash
26222	Historisches Luftfahrtarchiv Köln
26223	Lumi Lumi via Unsplash
26224	Gerard Santiago, Weltladen Köln
26225	Edvard Munch gemeinfrei via Wikimedia Commons
26226	Holger Talinski
26227	Jon Tyson via Unsplash

26228, 26229	Domradio.de
26230	Naturalis Biodiversity Center (CC0) via Wikimedia Commons
26231	Nathalie Behn via unsplash
26232	Laurenz Bick
26233	LMP 2001 (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26234, 26235	Renate von Mangoldt
26236	Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen
26237	Jandira Sonnendeck via Unsplash
26238	Memorino gemeinfrei via Wikimedia Commons
26239	Touku Aikioniemi via Unsplash
26240	Badhan.kv (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26241	Europeana via Unsplash
26242	Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln
26243	DGB Köln-Bonn - Gonera Photos
26244	pro/Norbert Schäfer
26245	UNO Werbeagentur, München, nach einer Vorlage von Rudi Hurzlmeier unter Verwendung einer Illustration von Rudi Hurzlmeier
26246	2020 20th Century Studios. All rights reserved.
26247	Laurenz Bick
26248	Steffen Prößdorf (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26249	Raimond Spekking (CC BY-SA 4.0) via Wikimedia Commons
26250	Laurenz Bick
26251	Compagnons via Unsplash
26252	Hänneschen Theater
26253	Jörg Brocks, kfd Diözesanverband Köln

Geschäftsbedingungen

Anmeldungen

Wir bitten um Anmeldung, um Sie bei kurzfristigen Änderungen informieren zu können und eine verlässliche Planung zu gewährleisten. So kann ein möglicher Ausfall der Veranstaltung vermieden werden. Die Anmeldung kann online, per E-Mail, telefonisch oder postalisch erfolgen. Sofern Sie nicht ein anderes Zahlungsverfahren wählen, erteilen Sie uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat. Gebühren für etwaige Rücklastschriften trägt die oder der Angemeldete. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein, werden Sie benachrichtigt. **Wir versenden keine Anmeldebestätigungen.**

Rücktritt von Anmeldungen

Bis 7 Tage vor Beginn ist ein Rücktritt von der Anmeldung möglich. Hierfür werden Bearbeitungskosten in Höhe von 25 % der Teilnahmegebühr erhoben. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme ist die volle Gebühr zu entrichten. Veranstaltungen mit externen Eintrittskarten und Exkursionen sind vom Rücktritt ausgeschlossen.

Ermäßigungen

Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Köln-Pass oder Schwerbehindertenausweis erhalten 50 % Ermäßigung gegen Vorlage des Nachweises. Veranstaltungen mit externen Eintrittskarten und Exkursionen sind nicht ermäßigbar.

Digitale Übertragung

An diesem Symbol () erkennen Sie unsere digitalen Veranstaltungen. Den Zugangslink erhalten Sie in der Regel einen Werktag vor dem Termin.

Datenschutz

Ihre persönlichen Daten sind zur Bearbeitung Ihrer Anmeldung erforderlich, werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung auf der Website.

Mitschnitte

Bild- und Tonaufnahmen bedürfen der vorherigen Genehmigung der Veranstaltungsleitung. Von Seiten der Akademie können Foto- und Filmaufnahmen zu Dokumentationszwecken und für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden.

Programmänderungen bleiben vorbehalten!

Veranstaltungsraum gesucht?

In zentraler Innenstadtlage nahe dem Neumarkt bieten wir Räume für unterschiedliche Veranstaltungsformate an.



Zur Ausstattung gehören:

- Tagungstechnik
- Mikrofon-Anlage
- WLAN
- Kawai-Flügel
- Plattformlift für barrierefreien Zugang



Sprechen Sie uns gerne an:

Angela Johnen / 0221 801078-11
johnen@karl-rahner-akademie.de



**KARL
RAHNER
AKADEMIE**

Impressum

Vorstand des Trägervereins Karl Rahner Akademie Köln e. V.

Dr. Werner Höbsch, Irmgard Conin, Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn,
Helga Kirchner, Monika Kleine

Programmbeirat

Prof.in Dr. Katajun Amirpur, Prof.in Dr. Anja Bettenworth,
Prof. Dr. Hans-Joachim Blome, Prof. Dr. Michael Bongardt,
Dr. Silke Britzen, Theo Dierkes, Dr. Carl Dietmar,
Christoph Fleischmann, Kurt Gerhardt, Dr. Michael Halbfas,
Silvia Hanrath, Dr. Ulrich Harbecke, Dr. Werner Höbsch,
Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn, Helga Kirchner, Prof. Dr. Magnus Lerch,
Dr. Barbara Marnach-Kopp, Prof. Dr. Peter W. Marx, Wilhelm Meller,
Hilde Naurath, Dr. Hans-Gerhard Neugebauer, Prof.in Dr. Anne Niessen,
Prof.in Dr. Anke Ortlepp, Anna-Lu Rausch, Jona Teichmann,
Dr. Damian van Melis, Dr. Bernd Wacker, Dr. Rainer Will

Dank

Für die Finanzierung von Druck und Gestaltung dieses
Programms danken wir der Elisabeth Birkhofen Stiftung

ELISABETH BIRKHOFEN  STIFTUNG

Karl Rahner Akademie Köln e. V.

Dr. Werner Höbsch
Jabachstr. 4-8
50676 Köln
0221 801078-0
www.karl-rahner-akademie.de
info@karl-rahner-akademie.de

Redaktion

Norbert Bauer, Mechthild Buchholz, Dr. T. Sofie Taubert-Marx,
Dr. Hans-Gerhard Neugebauer

Gestaltung

XIQIT GmbH, Aachen

Druck

Druckerei Engelhardt GmbH, Neunkirchen

Weil Fragen einen Ort brauchen

Viele meinen, die Akademie sei vom Erzbistum Köln getragen. Tatsächlich deckt der Zuschuss des Erzbistums nur ca. 20 % der Ausgaben. Der größte Beitrag kommt durch Förderer und Spendende.

96.700 € fehlen

In der Karl Rahner Akademie finden jährlich rund 120 Veranstaltungen statt. Damit sie auch 2027 ein Ort des Dialogs und der Bildung bleibt, fehlen aktuell 96.700 €.

Erhalten Sie die Karl Rahner Akademie



Online:

karl-rahner-akademie.de/foerdern
oder QR-Code scannen:



Per Überweisung:

Karl Rahner Akademie
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE63 3706 0193 0032 3020 25
BIC GENODED1PAX



Dauerhaft fördern, Pate werden
oder größer einsteigen?

Sprechen Sie uns an:

0221 801078-0

info@karl-rahner-akademie.de



KARL
RAHNER
AKADEMIE

www.karl-rahner-akademie.de
info@karl-rahner-akademie.de